

3 | 2025

regulus



zäitschrëft fir natur&emwelt | Summer



Der große Insekten-Überblick

Warum wir Insekten brauchen



**SPILLERESCH
AN THEMATESCH AKTIVITÉITE
FIR GROUSS A KLENG
KOMM A MAACH MAT!**

**ACTIVITÉS LUDIQUES ET
THÉMATIQUES POUR PETITS
ET GRANDS
VIENS ET PARTICIPE
TOI AUSSI !**

**PROGRAMME
COMPLET &
INSCRIPTIONS**



Samschdeg / Samedi

14.06.2025

Visitt vun der Deponie Muertendall

Visite de la déponie Muertendall

Visitt vum Pafendaller Wier

Visite du barrage au Pfaffenthal

Entdeckungstour „Insekten a Spannen“

Excursion découverte « Insectes et araignées »

Sonndeg / Dimanche

15.06.2025

Familljerallye
Rallye familial

Samschdeg / Samedi

21.06.2025

D'Waasserökologie vun der Syr

D'Liewen am an ëm de Floss

L'écologie aquatique de la Syr

La vie dans et autour de la rivière

Spuere vu Mamendéieren / D'Réi an d'Wëllschwäin

Traces de mammifères / Le chevreuil et le sanglier

Sonndeg / Dimanche

22.06.2025

Atelier „Fierwe mat Planzen“

Atelier « Teindre avec les plantes »

Jeder Einzelne kann dazu beitragen,
indem er einen wilden Garten zum
Schutz der Biodiversität anlegt.



Eine Rede zur Lage der Nation – und kein Wort zum Naturschutz

Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen

Ein zentrales Anliegen in dieser Ausgabe ist ein Thema, das oft übersehen wird: Insekten. Ob Bienen, Schmetterlinge oder Käfer – sie übernehmen essenzielle Aufgaben wie Bestäubung, Schädlingskontrolle oder Bodenverbesserung. Sie sind unverzichtbar für die Gesundheit unserer Natur. Doch der Klimawandel, der Verlust von Lebensräumen und der Einsatz von Pestiziden setzen den Insekten zunehmend zu – auch hier in Luxemburg. Viele Arten sind bedroht, einige bereits verschwunden. Dabei können wir alle einen Beitrag leisten, um das zu ändern: Schon einfache Maßnahmen im Garten oder auf dem Balkon können eine große Wirkung entfalten.

Am 14. Mai 2025, hielt der Premierminister Luc Frieden seine Rede zur Lage der Nation. Aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes hat die Rede schwer enttäuscht. Es gab kein Wort über den alarmierenden Zustand unserer Natur und unseres Klimas und auch keine klaren Ziele und Maßnahmen, um dem entgegenzuwirken. Stattdessen setzt die Regierung auf weitere Deregulierung: Das Naturschutzgesetz wird aufgeweicht und Kompensationsmaßnahmen verlieren an Bedeutung. Anstatt die CO₂-Steuer aktuell für Umweltprojekte und mittels Steuerkredit zum gerechten sozialen Ausgleich zu nutzen, soll sie nun zur Finanzierung der Renten

verwendet werden. Die angekündigte bedingungslose Unterstützung des Mercosur-Abkommens ignoriert zudem die Bedenken von Naturschützer:innen und Landwirt:innen gleichermaßen.

In dieser Ausgabe möchte ich Sie außerdem herzlich dazu einladen, gemeinsam mit uns ein Zeichen für die Natur zu setzen – und zwar bei unserem traditionellen Fest von der Natur am Sonntag, dem 15. Juni. Wir freuen uns darauf Ihnen einen lebendigen Tag inmitten der Natur, mit zahlreichen Informations- und Verkaufsständen und Aktivitäten für die ganze Familie bieten zu können. Kommen Sie vorbei, lernen Sie unsere Projekte und Partner kennen und feiern Sie mit uns die Schönheit und Vielfalt unserer Natur!

Im Namen von natur&ëmwelt möchte ich Ihnen von Herzen danken für ihre treue Unterstützung, ihr Engagement und ihre Begeisterung für den Schutz und Erhalt der Biodiversität in Luxemburg. Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. ●

Roby Biber
Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.



natur&ëmwelt a.s.b.l.

Verwaltungsrat

Präsident: Roby Biber

Vize-Präsidenten: Jim Schmitz
und Jean Weiss

Generalsekretärin: Joy Mentgen

Schatzmeister: Benji Kontz

Mitglieder: Arno Frising, Jean Kremer, Patrick Losch,
Claude Meisch, Diane Neu, Jean-Marie Ries,
Raymond Peltzer, Marie-Anne Pissinger, Max Steinmetz

Ehrenpräsidenten: Georges Bechet,
Tom Conzemius, Tit Mannon, Ed Melchior,
Pit Mischo, Frantz Charles Muller

Fest vun der Natur

1 journée focalisée sur la nature et l'environnement avec entrée gratuite

Dimanche
15 Juin 2025
10h00- 18h00

- 10h00-18h00** - Marché des créateurs: 40 stands & activités pour toute la famille
- Vente de légumes, plants potagers & aromatiques bio
- 11h00** - Ouverture officielle
- 13h00 & 15h00** - Tonte des moutons

- Grillades
- Buffet de salades végétariennes et véganes
- Bar à boissons bio

- 🚲 Piste cyclable du Centre: PC1 Numéro
- 🚏 18 & 27: arrêt Kockelscheuer, Patinoire
- 🚗 Kockelscheuer P+R
- ♿ 2 emplacements
- ➔ www.mobiliteit.lu

Une manifestation organisée par natur&ëmwelt en collaboration avec de nombreux partenaires. Sous le patronage du Ministère de l'Environnement, du Climat et de la Biodiversité.

Summer

regulus 3 | 2025

- 6 Bestëbser – Pixi-Wissen zum Thema Wespen
- 8 Warum Insekten für das Ökosystem Luxemburgs wichtig sind
- 13 Naturschutz unter Beschuss
- 14 News
- 16 LUGA und das 2000m² Projekt
- 18 Agenda
- 22 Urban Birds
- 24 Regulus Jugendgrupp & Junior Club
- 28 Shop
- 29 Auf Spurensuche
- 30 Fondation Hëllef fir d'Natur
- 35 Info

News 14



natur&ëmwelt war in den vergangenen Monaten viel unterwegs und hat seinen Einsatz zum Schutz der Biodiversität gezeigt.

Der Insekten-Überblick 8



© Claire Schroeder

Insekten sind für das Ökosystem Luxemburgs unerlässlich. Mehr dazu in unserem Insekten-Überblick.

Urban Birds 22



Neue Gesichter, mehr Zusammenarbeit und vor allem mehr Nistkästen: Neues zum „Urban Birds“-Projekt.

Fondation Hëllef fir d'Natur 30



Die Stiftung möchte den Fischotter nach Luxemburg zurückbringen. Das Ourtal bietet dafür ideale Voraussetzungen.

© Pixabay

Pixi-Wissen zum Thema Wespen



Wussten Sie, dass über 330 Wespenarten in Luxemburg vorkommen? Die meisten Arten leben solitär. Nur 15 sind soziallebende Arten, sie bilden also Staaten. Allgemein sind Wespen nützliche Tiere. Nur zwei Arten stellen ein Konfliktpotenzial für den Menschen dar.

Leider haben Wespen ein sehr schlechtes Image und das obwohl sie Blüten bestäuben und ausgezeichnete Schädlingsbekämpfer sind. Zudem kommen bei der Zerstörung von Nestern oft schädliche Chemikalien zum Einsatz, die auch schädlich für uns Menschen sind und die es zu vermeiden gilt.

Wer Nester an unproblematischen Stellen duldet, tut nicht nur der Natur, sondern auch sich selbst einen Gefallen – denn bei richtigem Verhalten ist eine problemlose Koexistenz sogar in unmittelbarer Nestnähe möglich.

Man schützt nur, was man kennt

Um über den Nutzen dieser oft verkannten Tierchen aufzuklären und dem Menschen die Angst zu nehmen bringt natur&emwelt ein Pixi-Wissen Buch heraus. Ganz nach dem Motto „Man schützt nur, was man kennt“, erhalten Kinder die Möglichkeit die Vielfalt dieser Familie kennenzulernen. Zudem wird das richtige Verhalten in der Nähe von Nestern und der Umgang mit den Tieren kindgerecht vermittelt, um so Gefahrensituationen zu vermeiden und ein harmonisches Miteinander zu ermöglichen.



Was hilft bei einem Wespenstich?

- kühlen
- eine kühlende Creme auftragen
- eine halbe Zwiebel auflegen – Zwiebelsaft wirkt entzündungshemmend.

Wespen stehen unter Naturschutz.

Wespen sind über das Naturschutzgesetz geschützt. Wie alle wildlebenden Tierarten dürfen sie nicht ohne Grund getötet werden. Auch ihr Nest darf nicht zerstört werden, solange es bewohnt ist.

Alle Bilder: © Eva Künzel (Illustration) & Anke Küpper (Text), 2025 Carlsen K – die Agentur für Kindermedien, Carlsen Verlag GmbH

Pixi-Wissen

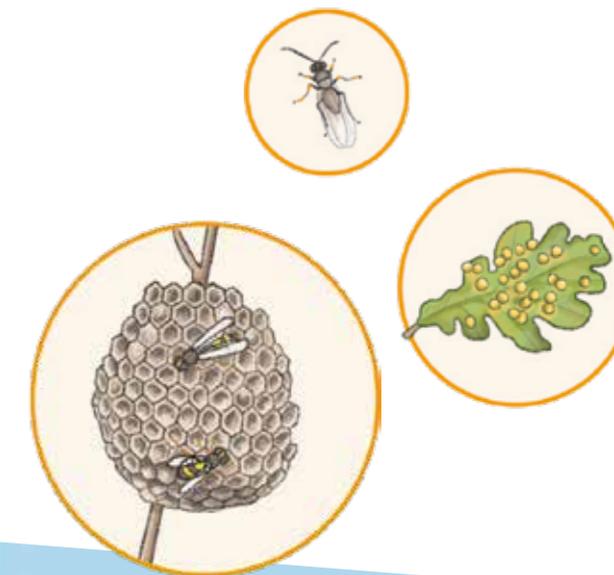
Spielerisch lernen die Kinder so nicht nur sehr viel über Wespen, sondern auch über die Bedeutung der Biodiversität. Ganz wie man es vom Pixi-Wissen Format gewohnt ist, ist das Buch prall gefüllt mit interessantem Fachwissen. Außerdem lassen sich die neu erworbenen Kenntnisse in einem Quiz testen und es gibt tolle Anregungen zum Selbermachen.

Das Pixi-Wissen wird – zusammen mit ein paar Ideen zur Gestaltung einer spannenden Unterrichtsstunde – Anfang Juli an alle Lehrende des Cycle 3 in Luxemburg verschickt. Interessierte können sich das Büchlein natürlich auch, ab Mitte Juli, im Haus der Natur auf der Kockelscheuer abholen.

Das Buch gibt es in 3 Sprachen

Um der Vielsprachigkeit in Luxemburg gerecht zu werden und möglichst viele Kinder zu erreichen, kommt das Buch in 3 Sprachen – deutsch, französisch und englisch – heraus.

Unser Dank gilt insbesondere dem Umweltministerium ohne dessen finanzielle Unterstützung diese Publikation nicht möglich gewesen wäre. ●



Winzige Titanen: Warum Insekten für das Öko- system Luxemburgs wichtig sind

Luxemburg mag zwar klein sein, aber seine reiche Mischung aus Wäldern, Wiesen, Flüssen und Ackerland beherbergt eine erstaunlich vielfältige Insektenpopulation. Von lebhaften Schmetterlingen in Gärten bis hin zu seltenen Hirschkäfern in alten Wäldern - Insekten sind für die Gesundheit der Ökosysteme des Landes unerlässlich.

Honigbiene auf Löwenzahn.

Marienkäfer und Laufkäfer helfen bei der Schädlingsbekämpfung, während Bienen, sowohl Honigbienen als auch solitär lebende Arten wie Mauerbienen, das Gedeihen von Nutzpflanzen und Wildblumen sichern. Schmetterlinge wie das Tagpfauenauge und der Admiral erhehlen die Wiesen, während Motten nachts die Bestäubung übernehmen. Fliegen, einschließlich Schwebfliegen, tragen ebenfalls zur Bestäubung bei, auch wenn sich Mücken in der Nähe von Sommergewässern aufhalten. Baumwanzen und Blattläuse gedeihen auf Sträuchern und Gartenpflanzen, und Ameisen helfen, den Boden zu belüften und komplexe unterirdische Kolonien zu bilden.

Doch nicht alle Veränderungen sind willkommen. Invasive Arten wie die asiatische Hornisse bedrohen einheimische Bienen, und der Klimawandel drängt südliche Arten wie die Gottesanbeterin in neue nördliche Lebensräume. Diese Veränderungen machen deutlich, wie zerbrechlich und eng miteinander verbunden unsere Ökosysteme sind. Insekten schwirren nicht nur im Hintergrund herum, sondern sind für die Bestäubung, die Schädlingsbekämpfung und die Gesundheit des Bodens unerlässlich. Ihr Schutz ist entscheidend für die biologische Vielfalt und die langfristige ökologische Widerstandsfähigkeit Luxemburgs.

Die entscheidende Rolle der Insekten

Insekten sind für die Gesundheit und das Gleichgewicht unserer Ökosysteme von entscheidender Bedeutung, da sie ein wichtiges Glied im Nahrungsnetz darstellen.

Sie sind eine lebenswichtige Nahrungsquelle für zahlreiche Tiere, darunter Vögel, Amphibien, Reptilien und Säugetiere, und liefern wichtige Nährstoffe, die größere Wildtierpopulationen unterstützen. Darüber hinaus spielen Insekten wie Käfer, Fliegen und Ameisen eine Schlüsselrolle bei der Zersetzung toter Pflanzen und Tiere. Dadurch werden Nährstoffe in den Boden zurückgeführt, was ihn für künftiges Pflanzenleben bereichert. Die Zunahme von Monokulturen und der weit verbreitete Einsatz von Chemikalien haben jedoch zu einem stetigen Rückgang der Artenvielfalt in der Landwirtschaft geführt, wodurch auch die Anzahl der Landinsekten erheblich sinkt. Dadurch sind viele Vogelarten, die



Kartoffelpflanze mit Läusebefall

einst auf diese Insekten als Nahrungsquelle angewiesen waren, ebenfalls rückläufig. So entsteht ein Teufelskreis, bei dem sich der Rückgang der Insektenpopulationen direkt auf die von ihnen abhängigen Tiere auswirkt. Isolierte Wiesenflächen und extreme Wetterereignisse bedrohen das Überleben der Insekten heute zusätzlich, indem sie ihre Möglichkeiten zur Fortpflanzung und Partnersuche einschränken und ihre genetische Vielfalt schwächen. Die Herausforderungen, mit denen Insekten konfrontiert sind, betreffen nicht nur sie selbst, sondern das gesamte Ökosystem. Dies unterstreicht die dringende Notwendigkeit, diese Lebewesen zu schützen.

Bestäuber sind sowohl für das Gleichgewicht unseres Ökosystems als auch für die Stabilität unserer Nahrungs- und Landwirtschaftssysteme unerlässlich, da sie nicht nur für die tierische Nahrungskette, sondern auch für die Befruchtung von Pflanzen unverzichtbar sind. In Luxemburg sind Bienen die am häufigsten vorkommenden Bestäuber. Dazu zählen beispielsweise die Honigbiene, die Gemeine Pelzbiene und die Große Wollbiene. Aber auch Schmetterlinge, Wespen, Käfer und Libellen spielen eine wichtige Rolle bei der Bestäubung. Der Prozess, bei dem Insekten den Pollen von einer Pflanze zur anderen transportieren, ist für die Fortpflanzung der Pflanzen und somit auch für die davon abhängigen Nutz- und Wildpflanzen unerlässlich. Der Klimawandel und der zunehmende Einsatz von Pestiziden, Herbiziden, Fungiziden und Düngemitteln bringen die einheimischen Bestäuber jedoch in ernste Gefahr. Diese Chemikalien machen das Überleben einiger einheimischer Pflanzen nahezu unmöglich und viele Insekten sind wiederum auf diese Pflanzen angewiesen, um ihren Lebenszyklus zu vollenden. Diese Störung ist nur der Anfang eines potenziell katastrophalen Dominoeffekts, der nicht nur die Bestäuber, sondern auch das gesamte, von ihnen abhängige Öko- und Agrarsystem bedroht.

Insekten spielen auch eine wichtige Rolle bei der natürlichen Schädlingsbekämpfung. Sie jagen Arten, die Ernten schädigen, Krankheiten verbreiten oder in Häuser eindringen, als Beute oder Parasiten. Auf diese Weise bieten sie eine wirksame und umweltfreundliche Alternative zu chemischen Pestiziden. Sie nutzen dabei mehrere faszinierende Strategien. Marienkäfer, Netzflügler, Wespen und Gottesanbeterinnen ernähren sich beispielsweise von weit verbreiteten Schädlingen wie Blattläusen, Raupen und Milben und spielen dabei eine Schlüsselrolle. Beim Parasitismus legen winzige Schlupfwespen ihre Eier in oder auf Schädlingsinsekten wie Raupen oder Käflarven ab. Sobald die Eier schlüpfen, fressen die Larven den Wirt von innen auf. Eine weitere natürliche Methode



Tagpfauenauge auf Brombeerblüte.

ist die Konkurrenz: Nützliche Insekten können mit schädlichen Insekten um Ressourcen konkurrieren und so indirekt die Schädlingspopulationen reduzieren. Einige Insekten tragen sogar aktiv zur Schädlingsbekämpfung bei, indem sie natürliche Krankheitserreger wie Pilze oder Viren verbreiten, die spezifisch gegen Schädlinge wirken. Durch die Nutzung dieser natürlichen Wechselwirkungen können sowohl Ökosysteme als auch landwirtschaftliche Systeme die Schädlingspopulationen auf nachhaltige Weise regulieren. Das verringert den Bedarf an chemischen Maßnahmen und fördert die Artenvielfalt insgesamt.

Wir haben die Fähigkeit zu helfen

Mit dem Aufkommen der intensiven Landwirtschaft sind weite Landstriche als „Insektenwüsten“ bekannt geworden: Flächen, die zwar grün sind, aber aufgrund ihrer geringen Pflanzenvielfalt keine Lebensgrundlage für Insekten darstellen. Infolgedessen sind einzelne Gärten, Balkone, Parks und städtische Grünflächen für das Überleben vieler Insektenpopulationen immer wichtiger geworden. Diese kleinen Bereiche der biologischen Vielfalt können einen entscheidenden „Korridoreffekt“ bilden und es Insekten sowie anderen städtischen Wildtieren ermöglichen, sich durch die Stadtlandschaft von einem Lebensraum zum anderen zu bewegen. Diese Vernetzung unterstützt die Bestäubung von Pflanzen, die Migration von Arten und die allgemeine ökologische Gesundheit. Während wir uns oft um ordentliche, gepflegte ▶

► Rasenflächen bemühen, gedeihen Insekten in natürlicheren, sogar leicht ungepflegten Umgebungen besser. Wenn man Flächen mit Wildblumen wachsen lässt, die Samenstände über den Winter stehen lässt oder Äste und Blätter aufhäuft, kann man ihnen wichtigen Schutz und Nahrung bieten. Selbst eine kleine flache Schale mit Wasser, aus der man mithilfe von Zweigen leicht entkommen kann, kann Bestäubern in den heißen Monaten lebensrettende Flüssigkeit bieten. Im Laden gekaufte Insektenhotels sind hilfreich, doch für naturnahes Gärtnern ist keine besondere Ausrüstung erforderlich, sondern lediglich die Bereitschaft, ein wenig Unordnung zuzulassen, sowie eine Vorliebe für einheimische, wilde und alte Sorten, um eine gute Vielfalt an Nektar- und Pollenquellen zu gewährleisten.

Auch wenn die Ansiedlung von Insekten in unseren Außenbereichen sehr wertvoll ist, muss der Umgang mit unerwünschten Insekten nicht zwangsläufig den Einsatz scharfer Chemikalien oder schädlicher Fallen bedeuten. Es gibt viele natürliche Methoden, um Ihren Lebensraum angenehm zu gestalten und gleichzeitig die Artenvielfalt zu fördern. Eine der besten Strategien ist es, Vögel als natürliche Schädlingsbekämpfer zu unterstützen, indem man ihnen Nistplätze wie Bäume, Hecken und Nistkästen bietet und ihnen mit einer einfachen Vogeltränke Wasser zur Verfügung stellt. Das Zusammenleben mit Insekten wie Wespen, Bienen und anderen Sommerbesuchern kann eine Herausforderung sein. Denken Sie aber bitte daran, dass sie im Allgemeinen nicht an uns interessiert sind. Vermeiden Sie bei Wespen plötzliche Bewegungen oder das Anpusten (das in Ihrem Atem enthaltene CO₂ kann Alarmreaktionen auslösen) und versperren Sie ihnen niemals den Weg zu ihrem Nest. Im Freien sollten Sie Lebensmittel und Getränke (vor allem in undurchsichtigen Flaschen und Dosen) abdecken. Halten Sie außerdem die Hände und Gesichter von Kindern sauber und verzichten Sie auf starke Duftstoffe und dunkle Kleidung, da diese Wespen anziehen oder reizen können. Am besten ist es, Wespen gar nicht erst zu töten oder zu fangen, denn das ist unmenschlich und unwirksam, da das Volk ohnehin überleben wird. Für Bienen gelten ähnliche Sicherheitshinweise. Vermeiden Sie süße Düfte und leuchtende Farben und stellen Sie eine Wasserquelle in der Nähe blühender Pflanzen, aber abseits menschlicher Aktivitäten bereit. Bienen und Wespen stechen in der Regel nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Stechmücken sind eine hartnäckigere Plage. Reduzieren Sie ihre Zahl, indem Sie stehendes Wasser beseitigen oder häufig wechseln, helle Schutzkleidung tragen und natürliche Abwehrmittel wie Citronella-Kerzen

oder -Öle verwenden. Mit ein wenig Bewusstsein und Sorgfalt ist es möglich, den Lebensraum mit Insekten sicher und nachhaltig zu teilen.

Selbst wenn Sie keinen eigenen Außenbereich haben, gibt es dennoch sinnvolle Möglichkeiten, den Insektenschutz zu unterstützen. Eine der wirkungsvollsten Entscheidungen ist der Kauf von Bio-Produkten und die Unterstützung lokaler Landwirte, die auf chemiefreie Verfahren setzen. Diese Landwirte tragen zur Erhaltung gesunder Ökosysteme bei, indem sie auf schädliche Pestizide und Herbizide verzichten, die Insektenpopulationen zerstören können. Eine weitere einfache, aber wirkungsvolle Maßnahme ist die Unterstützung lokaler Imker. Die Imkerei versorgt uns nicht nur mit Honig und anderen Produkten, sondern spielt auch eine wichtige Rolle bei der Ausweitung und Erhaltung der Bestäuberpopulationen. Jeder Kauf ist ein Votum für die Art von Umwelt, die wir unterstützen wollen, und selbst kleine Entscheidungen können sich auf die Gesundheit der Insekten vor Ort und die Ökosysteme, die sie erhalten, auswirken.

Wenn sie mehr erfahren möchten...

Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass derzeit weniger Insekten herumschwirren als in den vergangenen Jahren – und das ist keine Einbildung. In den letzten 30 Jahren ist die Biomasse der Fluginsekten nämlich um mehr als 75 Prozent zurückgegangen. Dieser starke Rückgang verdeutlicht die dringende Notwendigkeit, Insektenpopulationen zu unterstützen und zu erhalten. Eine Möglichkeit, sich daran zu beteiligen, ist die Teilnahme an der von natur&emwelt organisierten Insektenzählung. Den entsprechenden QR-Code finden Sie im Insektenzählungs-Flyer in der Heftmitte. In diesem Sommer können Sie vom 14. bis 22. Juni teilnehmen, indem Sie eine Stunde lang die Insekten zählen, die Sie in einem bestimmten Umkreis sehen. Die gesammelten Daten tragen dazu bei, ein klareres Bild von der Gesundheit und dem Zustand der lokalen Insektenpopulationen in Luxemburg zu erhalten. Gleichzeitig geben sie den Teilnehmern die Möglichkeit, diese lebenswichtigen Lebewesen zu beobachten und mehr über sie zu erfahren. Leider sind einige Insektenarten, die in den 1950er- und 1970er-Jahren in Luxemburg entdeckt wurden, heute selten – oder bereits ausgestorben. Insekten beobachten und dabei noch die Natur im eigenen Umfeld besser kennenlernen. Die Insektenzählung von natur&emwelt ist ein wirkungsvoller Schritt, um wertvolles Artenwissen zu vermitteln und das Bewusstsein für die Bedeutung von Insekten



Ein bestäuberfreundlicher Garten.

zu schärfen. Wenn Sie mehr über die faszinierende Welt der Insekten und ihre Bedeutung in Luxemburg erfahren möchten, stehen Ihnen in Luxemburg zahlreiche Informationsquellen zur Verfügung. Ein guter Anfang ist ein Besuch im Haus der Natur in Kockelscheuer oder im Biodiversum in Remerschen. Dort finden Sie eine große Auswahl an Büchern zu diesem Thema.

natur&emwelt bietet außerdem verschiedene Informationsbroschüren an, vor allem über Bienen und Wespen. Sie enthalten Tipps zu ihrer Identifizierung und zum

friedlichen Zusammenleben mit ihnen. Außerdem wird natur&emwelt dieses Jahr ein Kinderbuch (für 8- bis 9-Jährige) über Wespen aus der Reihe „Pixi-Wissen“ herausgeben, das auf Deutsch, Französisch und Englisch erhältlich sein wird. Wer sich für vertieftes Wissen interessiert, findet in der entomologischen Forschungsgruppe der SLB seit 1975 einen Ansprechpartner. Sie erforscht, katalogisiert und schützt die Insektenfauna unserer Region. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Nationalen Museum für Naturgeschichte, das eine gemeinsame Datenbank ►



Versorgung ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen für private und gewerbliche Kunden in Luxemburg. sudstrom.lu



► für die gesamte Großregion verwaltet. Diese Gruppen organisieren regelmäßig Exkursionen, Ausstellungen und Konferenzen, um den Wissenserwerb in diesem Bereich sowohl zugänglich als auch gesellig zu gestalten. natur&ëmwelt veranstaltet auch offene Treffen, bei denen die Öffentlichkeit direkt mit den Experten vor Ort in Kontakt treten und Fragen stellen kann. Das LIST (Luxembourg Institute of Science and Technology) sucht ständig nach Freiwilligen, die an den Citizen-Science-Projekten teilnehmen möchten, um eine aktive Rolle zu übernehmen. Eine weitere Möglichkeit, den Naturschutz zu unterstützen und praktische Erfahrungen zu sammeln, ist die freiwillige Teilnahme an einem der zahlreichen „chantiers nature“, die von natur&ëmwelt organisiert werden und jährlich zwischen Oktober und März stattfinden. Alternativ können Sie Mitglied des Wespen-Beratungsnetzes werden, das ebenfalls von natur&ëmwelt koordiniert wird.

Neben ihrer lebenswichtigen Rolle als Stützen unserer Ökosysteme können wir als Spezies auch eine Menge von Insekten lernen. Sie haben unglaublich komplizierte und gut koordinierte soziale Systeme entwickelt, bei denen das Wohlergehen der gesamten Gemeinschaft im Vordergrund steht. Die Aufgaben werden unter den Mitgliedern aufgeteilt, sodass sie komplexe, gemeinschaftliche Ziele erreichen können, die kein Individuum allein bewältigen könnte. Sie sind auch bemerkenswert innovative Konstrukteure und Bauherren. Wespen zum Beispiel verwenden ihre eigenen Sekrete, die sie mit Holzpartikeln vermischen, um eine papierähnliche Substanz herzustellen. Aus dieser entstehen präzise sechseckige Zellen, die sich zu horizontalen Kämmen zusammenfügen. Diese Strukturen sind nicht nur effizient organisiert – mit einem einzigen Eingang und gleichmäßig verteilten Schichten –, sondern auch gut isoliert. Sie helfen bei der Temperaturregulierung und schützen die Kolonie. Auch Ameisen sind geniale Ingenieure. Sie bauen Kanal- und Belüftungssysteme in ihren Hügeln und nutzen sogar ihre von der Sonne erwärmten Körper als passive Heizkörper, um die Nesttemperatur zu halten. Von Termitentürmen bis zu Seidenkokons – die Welt der Insekten ist voller Einfallreichtum und Widerstandsfähigkeit. Bevor Sie also das nächste Mal ein Insekt erschlagen, sollten Sie innehalten und darüber nachdenken, wie viel wir von diesen außergewöhnlichen Lebewesen lernen können.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Insekten nicht nur winzige Lebewesen sind, die wir oft übersehen, sondern dass sie auch für die Gesundheit und das Funktionieren unserer Ökosysteme von entscheidender

Bedeutung sind. Ihre Beiträge sind unverzichtbar – von der Bestäubung und Schädlingsbekämpfung bis hin zur Bodengesundheit und Artenvielfalt. Die zunehmenden Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind – wie der Verlust von Lebensräumen, der Klimawandel und der Einsatz von Pestiziden – machen jedoch deutlich, dass dringend gehandelt werden muss. Ob durch die Teilnahme an öffentlichen Initiativen wie der Insektenzählung, die Unterstützung lokaler Landwirte und Imker oder die Schaffung insektenfreundlicher Räume in unseren Gärten und Gemeinden – wir alle müssen eine Rolle beim Schutz dieser lebenswichtigen Kreaturen spielen. Wenn wir ein tieferes Verständnis für Insekten und ihre Rolle fördern, können wir dafür sorgen, dass diese winzigen Titanen weiterhin gedeihen und das ökologische Gleichgewicht Luxemburgs für kommende Generationen bewahren. ●



Résumé de l'article : Petits géants : Pourquoi les insectes sont essentiels aux écosystèmes du Luxembourg:

Le Luxembourg abrite une diversité impressionnante d'insectes, essentiels à la santé de ses écosystèmes. Des coccinelles aux fourmis, en passant par les abeilles sauvages et les papillons, ces petits êtres jouent des rôles clés : pollinisation, contrôle naturel des nuisibles, maintien de la fertilité des sols et bien encore plus.

Cependant, ils sont menacés. Les espèces invasives, le changement climatique, l'agriculture intensive, les produits chimiques et la fragmentation des habitats fragilisent de nombreuses populations. Cela perturbe l'équilibre naturel et affecte les autres espèces qui dépendent des insectes.

Chacun peut agir en laissant pousser des fleurs sauvages, en installant des points d'eau, en évitant les pesticides ou encore en soutenant l'agriculture biologique. Même sans jardin, il est possible de contribuer en participant à des projets citoyens comme le recensement des insectes organisé par natur&ëmwelt du 14 au 22 juin.

Les insectes sont indispensables à la biodiversité et à notre avenir. En les protégeant, nous protégeons aussi les bases de notre propre survie.

In den letzten 20 Jahren hat natur&ëmwelt durch mehr als 10 LIFE-Projekte aktiven Naturschutz in Luxemburg betrieben.



Naturschutz unter Beschuss

Die politische Landschaft verändert sich – und der Naturschutz gerät zunehmend unter Druck. natur&ëmwelt positioniert sich klar gegen gesetzliche Rückschritte und verteidigt aktiv Schutzinstrumente auf nationaler und europäischer Ebene.

Angriff auf das Naturschutzgesetz

Der politische Druck auf den Naturschutz wächst. Besonders alarmierend ist der aktuelle Gesetzentwurf zur Reform des Naturschutzgesetzes (PL 8449). Unter dem Vorwand der Verfahrensvereinfachung drohen tiefgreifende Rückschritte: Das Konzept „Natur auf Zeit“, die Schwächung von Genehmigungs- und Kompensationspflichten sowie der eingeschränkte Schutz von Arten würden bestehende Standards massiv untergraben.

Zusätzliche Vorhaben wie die Einführung des Prinzips „Silence vaut accord“ oder die geplante Fusion von PAG- und PAP-Verfahren schaffen neue Unsicherheiten. Auch die Anhebung der Schwelle für Umweltverträglichkeitsprüfungen ist aus Sicht des Naturschutzes ein gefährlicher Schritt zurück.

natur&ëmwelt hat bereits im Februar ausführlich Stellung bezogen und kritisiert die unausgewogene Ausrichtung des Gesetzprojekts der aktuellen Regierung. Der Text wird übrigens nicht nur von Umweltakteuren, sondern auch von der Chambre des salariés abgelehnt.

LIFE-Programm vorerst verteidigt

Auch auf europäischer Ebene ist der Naturschutz unter Druck. In der Umweltkommission des EU-Parlaments wurde ein Angriff von Konservativen und Rechtspopulisten auf das LIFE-Programm nur knapp abgewehrt.

Dieses Programm unterstützt konkret den Naturschutz in Luxemburg: Über 15 Millionen Euro EU-Förderung haben die Renaturierung von über 1.000 Hektar Natur, das Pflanzen von Hecken und Bäumen sowie die Wiederherstellung von Flusslandschaften ermöglicht.

In den vergangenen Wochen hat sich natur&ëmwelt als Teil einer großen Allianz von Naturschutzorganisationen für den Erhalt des Programms eingesetzt – unter anderem in einem Brief an den Premierminister, den Umweltminister und die EU-Abgeordneten.

Unser Engagement wird weitergehen. Doch es reicht nicht, den Naturschutz nur zu verteidigen – wir brauchen eine Politik, die Natur wieder aufbaut und stärkt! ●



Résumé de l'article : La protection de la nature sous pression: Le projet de loi menace sérieusement la législation sur la protection de la nature au Luxembourg. Il est vivement critiqué dans l'avis de natur&ëmwelt et également rejeté par la Chambre des salariés. Sur le plan européen, natur&ëmwelt et ses partenaires ont réussi, pour l'instant, à défendre le programme LIFE contre une attaque de députés conservateurs et populistes. Grâce à ce programme, plus de 15 millions d'euros ont permis de mener des actions concrètes en faveur de la nature au Luxembourg.

Unterwegs mit natur&emwelt

Unsere Highlights der letzten Monate

natur&emwelt demonstriert für die Erde und das Klima

Anlässlich des Earth Day 2025 hat sich natur&emwelt dem „Marche pour la Terre“ angeschlossen, organisiert von CELL, Greenpeace Luxemburg, Action Solidarité Tiers-Monde (ASTM) und Kliiko – de Klima Kollektiv, um einen gerechten Übergang und eine ambitionierte Klimapolitik einzufordern.



© Charly Beck



© Charly Beck

Über 300 Menschen liefen mit uns für die Natur

Am Sonntag, dem 4. Mai 2025, versammelten sich Naturfreunde aus dem ganzen Land, um gemeinsam an der 21. Ausgabe des Laufs „E Laf fir d’Natur“ teilzunehmen und damit ihr Engagement für die biologische Vielfalt zu zeigen.



© Charly Beck

Austausch über das LIFE-Projekt „helle Eifeltäler“ im Schmetterlingsgarten

Im Rahmen unseres Engagements für den Schutz der Biodiversität haben wir zusammen mit der Stiftung Hëllef fir d’Natur am Dienstag, dem 6. Mai an einem Austausch über das LIFE-Projekt „helle Eifeltäler“ im Schmetterlingsgarten Eifalia in Ahrhütte in Deutschland teilgenommen.



© Charly Beck

Grenzüberschreitendes Treffen zur Renaturierung der Ardennen und des Öslings

Am Donnerstag, den 24. April, trafen sich Vertreter von natur&emwelt, der Stiftung Hëllef fir d’Natur zusammen mit unseren belgischen Partnern Natagora in Vielsalm, Belgien, zu einem Austausch- und Koordinationstag rund um das europäische LIFE-Projekt ArdennEislek.

YEP!-Schoulfoire 2025: Mit natur&emwelt den Wildtieren auf der Spur

Vom 27. bis 30. April 2025 waren wir erneut auf der YEP!-Schoulfoire, der Bildungs-, Jugend- und Pädagogikmesse in Luxemburg, vertreten. An unserem interaktiven Stand „Wildtieren auf der Spur“ konnten junge Besuchende die geheimnisvolle Welt der Wildtiere erkunden, die ihre Spuren in den Wäldern Luxemburgs hinterlassen.



© Charly Beck



© Charly Beck

natur&emwelt goes LUGA

Die LUGA (Luxembourg Urban Garden) wurde am 7. Mai 2025 offiziell eingeweiht und läutete damit eine ambitionierte Ausstellung ein, die die Natur und biologische Vielfalt in den Mittelpunkt der Stadt rückt. Wir waren natürlich bei der Eröffnung mit dabei und organisieren zudem während der gesamten LUGA verschiedene Aktivitäten.

Klima - und Biodiversitätstag & Natura 2000 Tag

Am Sonntag, dem 18. Mai 2025, fand der Klima- und Biodiversitätstag & der Natura 2000 Tag statt und wir waren zusammen mit der Stiftung Hëllef fir d’Natur, der Flusspartnerschaft Syr sowie unseren lokalen Sektionen Grevenmacher und Ierweschte Syrdall mit einem Informationsstand zum ersten Mal auch mit dabei. ●



© Charly Beck

Mit dem Projekt 2000m² ist auch natur&ëmwelt auf der LUGA vertreten.

Die Hochbeete des 2000 m²-Projekts wurden in Zusammenarbeit mit IBLA a.s.b.l. (Institut für Biologische Landwirtschaft und Agrarökologie Luxemburg) und co-labor erstellt.

Nach langer Planung wächst nun etwas in den Hochbeeten. Seit über zwei Jahren arbeiten wir an dem Plan, das Projekt 2000m² auf der LUGA präsentieren zu können. Im Oktober 2024 wurde endlich die erste Etappe erreicht! Die Hochbeete fanden ihren Platz in der Vallée de la Pétrusse.

Dank der Unterstützung unserer Projektpartner IBLA und Co-Labor kann unsere Ausstellung nun besichtigt werden, nur ein Katzensprung vom zentralen Punkt der LUGA, der Place St. Ulric, entfernt. Über den Fußgängerweg, unter der Passerelle-Brücke hindurch und am Skatepark vorbei, steht man schließlich vor den sechs Hochbeeten, in denen unsere Flächenbuffets sichtbar werden.

Wie viel Fläche braucht ein Gericht?

Diese Frage stellt man sich wohl selten, wenn man hungrig im Restaurant oder zu Hause ein Gericht genießt.

Doch genau diese Frage ist entscheidend dafür, wie unsere täglichen Essensentscheidungen die Umwelt und die Lebensmittelproduktion beeinflussen.

In unseren Hochbeeten versuchen wir, genau diese Problematik darzustellen. Verschiedene Pflanzen symbolisieren Zutaten, die pro Fläche jeweils ein Gericht repräsentieren. So wird sichtbar, dass manche Gerichte deutlich mehr Fläche benötigen als andere.

Im Durchschnitt stehen jedem Menschen rund 2000 m² (etwa drei Tennisfelder) zur Verfügung, um seine Nahrung für ein Jahr zu produzieren. In Luxemburg, wie in vielen hochentwickelten Ländern,

überschreiten wir dieses Maß deutlich. Gründe dafür sind unter anderem zu viel Lebensmittelverschwendung (bis zu 30 %), wenig regionale oder saisonale Ernährung und ein hoher Fleischkonsum. Das führt zu einem besonders großen ökologischen Fußabdruck.

Genau auf dieses Problem wollen wir mit unserem Hochbeet-Projekt bei der LUGA aufmerksam machen. ●

► Wenn auch Sie mehr zu diesem Thema erfahren möchten, laden wir Sie herzlich zu einem unserer Workshops ein:

Kochworkshops in den Hochbeeten des 2000m²-Projekts

Datum und Uhrzeit:

20.06.2025 von 11:00 bis 13:00 Uhr,

17.07.2025 von 11:00 bis 13:00 Uhr,

21.08.2025 von 11:00 bis 13:00 Uhr,

19.09.2025 von 11:00 bis 13:00 Uhr,

10.10.2025 von 11:00 bis 13:00 Uhr.

Ort: Science Hub – Petrus Tal

Preis: 10 Euro

Nehmen Sie an unserer Konferenz am 16.10.2025 teil, bei der Benedikt Haerlin, vom Weltagrarbericht bis hin zum 2000 m²-Projekt, spannende Einblicke in die Herausforderungen der Landwirtschaft gibt.



Résumé de l'article : 2000 m² – Quelle surface pour nos assiettes ?

Avec le projet 2000 m², natur&ëmwelt, en partenariat avec IBLA et Co-Labor, vous invite à découvrir à la LUGA comment notre alimentation influence l'utilisation des terres agricoles. Six bacs surélevés installés dans la Vallée de la Pétrusse illustrent l'espace nécessaire pour produire différents plats. En moyenne, chaque personne dispose de 2000 m² pour se nourrir une année, un chiffre souvent dépassé au Luxembourg à cause du gaspillage, trop de consommation de viande et d'une alimentation peu locale. Un projet pour réfléchir et agir. Participez à nos ateliers !



Events von Juni bis August

JUNI

DONNERSTAG 05.06.

Méi wéi Beien, ziel mat ! Goes Luga
14.00 - 16.00 Uhr
 Science Hub, vallée de la Pétrusse, LUGA Luxembourg
 Workshop für Kinder zwischen 8-12 Jahren rund um unsere jährliche Insektenzählung. Dabei lernen sie mehr über unsere heimischen Bestäuber. Bei schlechtem Wetter basteln wir etwas zum Thema. Sprachen: Lëtzebuergesch, Deutsch, Français, English.
 Anmelden bis: 01.06.
Nächste Haltestelle: Boulevard Roosevelt
Organisation: natur&émwelt, LUGA (www.luga.lu)
Kontakt: Lieke Mevis, 29 04 041, l.mevis@naturemwelt.lu

Naturkünstler
14.30 - 17.00 Uhr 
 Haus vun der Natur,
 5, route de Luxembourg, Kockelscheuer
 In der Natur findet man viel Material mit dem man fantastische Kunstwerke machen kann. Mit Blättern, Ästen, Früchten und Blütenblättern werden wir kreativ. Für Kinder von 6 bis 9 Jahre. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 02.06.
Nächste Haltestelle: P&R Kockelscheuer
Organisation: Regulus Junior-Club (www.naturemweltasbl.lu)
Kontakt: Sonnie Nickels, 29 04 041, s.nickels@naturemwelt.lu

FREITAG 06.06.

Gärten für Bestäuber
17.30 - 19.00 Uhr
 Science Hub, vallée de la Pétrusse, LUGA Luxembourg
 Wie kann ich meinen Garten für Bestäuber attraktiv machen und wer sind überhaupt die Bestäuber? Wir geben Anleitungen zu Fördermöglichkeiten im eigenen Garten oder auf dem Balkon und zeigen was Bestäuber brauchen. Sprache: Lëtzebuergesch.
Nächste Haltestelle: Boulevard Roosevelt
Organisation: LUGA, natur&émwelt (www.luga.lu)
Kontakt: Birgit Jacoby, 29 04 04 312, b.jacoby@naturemwelt.lu

SAMSTAG 07.06.

Liewensraum Minière
09.15 - 11.45 Uhr
 Parking Friedhof Schifflingen,
 2, mnt du Cimetière, Schifflingen
 Während einer geführten Wanderung machen wir Bekanntschaft mit dem Lebensraum der ehemaligen Erzabbaugebiete und deren charakteristischer Biodiversität (Vögel, Orchideen, Insekten).
 Anmelden bis: 06.06.
Nächste Haltestelle: Schifflange, Huele Wee
Organisation: natur&émwelt Sektouon Stad
Kontakt: A. Faber, 621 18 76 79, sektouon.stad@naturemwelt.lu

DONNERSTAG 12.06.

Bau einer kleinen Wildbienen-Nisthilfe für Balkon und Garten
14.00 - 16.00 Uhr
 Science Hub, LUGA Luxembourg
 Wir bauen aus verschiedenen Materialien eine kleine Nisthilfe und erklären, was es zu beachten gibt, um Wildbienen erfolgreich im Garten anzusiedeln. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 10.06.
Nächste Haltestelle: Luxembourg, Boulevard Roosevelt
Organisation: LUGA, natur&émwelt (www.luga.lu)
Kontakt: 29 04 04 312 , b.jacoby@naturemwelt.lu

SAMSTAG 14.06.

Was brütet denn da?
09.00 - 11.00 Uhr
 Parking beim Terrain de Foot Munsbach,
 5, rue de Beyren, Uebersyren
 Kommt zu unserer Veranstaltung „Was brütet denn da?“, bei der wir uns mit der Fortpflanzung von Vögeln in unserer Region beschäftigen. Wir werden die Nester verschiedener Vogelarten erkunden und erfahren, durch welche Besonderheiten sich ihre Brutgewohnheiten auszeichnen.
 Ein lehrreicher Tag für Groß und Klein!
Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall

Kontakt: Eric Kraus, 29 04 04 339, schlammwiss@gmail.com

SONNTAG 15.06.

Fest vun der Natur
Sonntag, 15. Juni
 Haus vun der Natur,
 5, route de Luxembourg, Kockelscheuer
 Sommerfest im „Haus vun der Natur“ auf Kockelscheuer mit Informationsständen zum Thema Natur und Umwelt, Verkaufsständen mit umweltfreundlichen, lokalen und naturverbundenen Produkten. Zahlreiche Kinderaktivitäten sowie Bio-Vollwertküche.
Nächste Haltestelle: Kockelscheuer, Patinoire
Organisation: natur&émwelt (www.naturemweltasbl.lu)
Kontakt: Sarah Gentili, 29 04 04 313, s.gentili@naturemwelt.lu

DONNERSTAG 19.06.

Flugspiel der Mauersegler in Useldingen
19.30 - 21.00 Uhr
 Parking, rue d'Everlange, Useldingen
 Mauersegler sind echte Flugkünstler. Sie schmücken unseren Himmel von Mitte April bis Mitte September und beeindrucken mit lauten „screaming parties“. Begleiten Sie mich auf einem Spaziergang um die Burg Useldingen und erfahren Sie welche Eigenschaften diesen einzigartigen Vogel so besonders machen.
 Anmelden bis: 18.06.
Nächste Haltestelle: Useldange, Bei der Buerg
Organisation: natur&émwelt a.s.b.l. (www.naturemweltasbl.lu)
Kontakt: Catherine Kirsch, 29 04 041, reservation@naturemwelt.lu

Die Gewässerökologie der Syr – Das Leben am und im Fluss
14.00 - 16.00 Uhr
 Centre Nature et Forêt «A Wiesesch»,
 12, Syrdallstrooss, Manternach
 Kleiner Spaziergang entlang der Syr. Im Fluss suchen wir nach Wasserorganismen, die wir mit Hilfe eines Stereomikroskopes genauer beobachten.

Bitte wasserdichtes Schuhwerk oder Gummistiefel mitbringen. Sprache: Lëtzebuergesch.
 Anmelden bis: 19.06.
Nächste Haltestelle: Manternach, Gare
Organisation: Flusspartnerschaft Syr, natur&émwelt (www.partenariatsyr.lu)
Kontakt: Stephan Müllenborn, 29 04 04 320, st.muellenborn@naturemwelt.lu

Zu Besuch bei den Wasserbüffeln
09.00 - 11.00 Uhr
 Parking beim Terrain de Foot Mensdorf,
 rue de Uebersyren, Mensdorf
 Erlebt hautnah die majestätischen Wasserbüffel in unserem Naturschutzgebiet! Bei einer geführten Tour lernt ihr alles über diese faszinierenden Tiere, ihre Lebensweise und ihren Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt. Beobachtet die Wasserbüffel in ihrem natürlichen Habitat und erfahrt mehr über ihre Rolle im Ökosystem.
Nächste Haltestelle: Mensdorf, Ennen am Duerf
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Eric Kraus, 29 04 04 339, schlammwiss@gmail.com

SONNTAG 22.06.

Wer brütet im Schüttringer Wald? Vogelkundliche Wanderung
08.00 Uhr
 Al Schëtter, 22, rue de la Forêt, Schüttringen
 Wir hören Vogelstimmen und lernen, wer da singt. Bitte Feldstecher und Bestimmungsbuch mitbringen, falls vorhanden! Der Weg ist asphaltiert, aber ansteigend. Am Waldrand gibt's eine Pause bei Kaffee & Croissant. Sprachen: Deutsch, English.
 Anmelden bis: 19.06.
Nächste Haltestelle: Munsbach, Gare
Organisation: déi Gréng Schuttrange, English Speaking Section natur&émwelt
Kontakt: Marilise Wolf-Crowther, 621 50 56 87, wolfcrow@pt.lu

FREITAG 27.06.

Schmetterlingsbestimmungskurs
09.00 - Sonntag, 29. Juni
 Genaue Adressangabe bei der Anmeldung
 Im Rahmen des Projekts „Bestäber – méi wéi Beien“ bietet natur&émwelt einen Bestimmungskurs über Tagfalter an. Der Kurs richtet sich an naturbegeisterte



Besuchen sie uns auf dem Fest von der Natur am Sonntag, dem 15. Juni 2025.

Menschen, die ihr Wissen über Schmetterlinge erweitern und die Bestimmung der Arten lernen wollen. Keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Kurs von 3 Tagen mit Exkursionen.
 Anmelden bis: 20.06.
Organisation: natur&émwelt
Kontakt: Nathalie Grotz, 29 04 04 350, n.grotz@naturemwelt.lu

SAMSTAG 28.06.

Tag der Greifvögel
09.00 - 11.00 Uhr
 Parkplatz beim Terrain de Foot Mensdorf,
 rue de Uebersyren, Mensdorf
 Kommt zum Tag der Greifvögel und entdeckt diese majestätischen Raubvögel!
 Euch erwarten spannende Vorträge, Exkursionen und hautnahe Beobachtungen. Erfahrt mehr über ihre Lebensweise, Jagdtechniken, Rolle im Naturhaushalt und die Bedeutung ihres Schutzes.
 Für Jugendliche und Erwachsene.
Nächste Haltestelle: Mensdorf, Ennen am Duerf
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Eric Kraus, 29 04 04 339, schlammwiss@gmail.com

Besuch der Beringungsstation „Schlammwiss“
09.00 - 12.00 Uhr
 Parking Gare Munsbach, rue Principale, Munsbach
 Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, Eisvogel, Blaukehlchen und Co. aus nächster Nähe zu beobachten? In der Beringungsstation Schlammwiss ist das mit etwas Glück möglich! Außerdem erfahren die Besucher (fast) alles über die Beringung und die Vogelwelt. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 24.06.
Nächste Haltestelle: Munsbach, Gare
Organisation: natur&émwelt Gemeng Mamer
Kontakt: Erny Wilhelm, 30 90 12, natur.emwelt.mamer@gmail.com

JULI

FREITAG 04.07.

Das „Sauerbaachtal“ oberhalb von Berbourg
18.00 - 20.30 Uhr
 Schoulstrooss, Berbourg
 Die Wiesen-, Brach- und Schifflflächen oberhalb von Berbourg sind ein ökologischer Hotspot der Region und schützen die Ortschaft als Retentionsraum vor Überschwemmungen bei Starkregen. Auf einem 7,5 km langen Rundweg werden diese zwei Aspekte

► im Vordergrund stehen. Sprache: Lëtzebuergesch.
Anmelden bis: 02.07.
Nächste Haltestelle: Berbourg, Schoulstrooss
Organisation: Flusspartnerschaft Syr, natur&ëmwelt (www.partenariatsyr.lu)
Kontakt: Stephan Müllenborn, 29 04 04 320, st.muellenborn@naturemwelt.lu

Flieermausnuecht

21.00 - 22.15 Uhr
Arrêt fort Dumoulin, INS, rue de Trèves, Luxembourg-Fetschenhof

Nächtliche Wanderung durch den Wald und entlang der Alzette, um die hier lebenden Fledermäuse zu erkunden. Anmelden bis: 04.07.
Nächste Haltestelle: Fort Dumoulin
Organisation: natur&ëmwelt Sektoum Stad
Kontakt: A. Faber, 621 18 76 79, sektioum.stad@naturemwelt.lu

SAMSTAG 05.07.

Vogelberingung für Jugendliche & Erwachsene

09.00 - 11.00 Uhr
Parking beim Terrain de Foot Munsbach, 5, rue de Beyren, Uebersyren

Nimmt an unserer Vogelberingungaktion für Kinder und Erwachsene teil! Unter Anleitung von Experten dürft ihr Vögel fangen, beringen und wieder freilassen. Erfahrt mehr über die Bedeutung der Vogelberingung

Vögel beringen und verstehen in unserem Beringungscamp.



für die Forschung und den Naturschutz und lernt dabei viele spannende Fakten über die gefangenen Arten.
Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Eric Kraus, 29 04 04 339, schlammwiss@gmail.com

SAMSTAG 12.07.

Schmetterlinge: Bunte Vielfalt

09.30 Uhr
Bissen, Genaue Adressangabe bei der Anmeldung
Mit dem international bekannten Schmetterlings-Experten Marcel Hellers erhalten wir viele Informationen zu den einheimischen Tagfaltern. Familienfreundliche Aktivität.
Organisation: natur&ëmwelt Nordstad (www.naturemwelt-nordstad.lu)
Kontakt: Béatrice Casagrande, 621 65 04 70, comite@naturemwelt-nordstad.lu

Unterwegs mit dem Biowinzer

09.30 - 13.00 Uhr
Grevenmacher, Kulturzentrum, 6, place du Marché, Grevenmacher

Begegnung mit einem Biowinzer, Führung durch die Weinberge mit anschließender Verkostung im Weinkeller des Betriebs. Unkostenbeitrag: 20 €, in bar zu zahlen am Beginn der Exkursion. Ab Grevenmacher bilden wir Fahrgemeinschaften, um uns gemeinsam

zum vereinbarten Treffpunkt zu begeben. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 05.07.
Nächste Haltestelle: Grevenmacher, Gare routièr
Organisation: natur&ëmwelt Kanton Grevenmacher
Kontakt: John Schmit, 621 96 75 98, sektioum.greiwemaacher@naturemwelt.lu

SAMSTAG 19.07.

Yoga an der Natur

10.00 Uhr
Centre Culturel Petzenhaus, 1, rue de la Montée, Reckange/Mess
Wir genießen 1,5 Stunden Hatha Yoga draußen auf der Wiese. Keine Vorkenntnisse nötig. Bitte eine Yogamatte, Wasser und eventuell Sonnenschutz mitbringen. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 16.07.
Nächste Haltestelle: Reckange-sur-Mess, Am Duerf
Organisation: natur&ëmwelt Sektion Leudelange - Reckange
Kontakt: Elisabeth Hilger, 621 23 45 46, hilgerliss@gmail.com

AUGUST

MITTWOCH 06.08.

Nature Explorer
6.-8. August, 10.00 - 16.00 Uhr 
Kalborner Mühle, Kalborner Mühle, Kalborn

Der natur&ëmwelt Jugendgrupp begibt sich auf eine Expedition zur Kalborner Mühle. Wir lernen die Tierwelt rund um die Mühle bei Tag und Nacht kennen und erfahren mehr über die Muschelzuchtstation. Gemeinsam zelten wir auf dem Gelände der Mühle und kochen am Lagerfeuer. Dich erwartet ein NaturAbenteuer und echtes Outdoor-Feeling! Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 25.07.
Nächste Haltestelle: Kalborn, Kaalber
Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l. (www.naturemwelt.lu)
Kontakt: Yasmin Kuntz, 29 04 04 316, jugend@naturemwelt.lu

DONNERSTAG 14.08.

Léiffrawëschdag
15.00 - 18.00 Uhr
15, place de la Libération, Ettelbrück

Heilpflanzen erkennen und zusammenstellen. Die „Krautwëschchen“ werden am 14. August gemeinsam gebunden und währenddessen erfahren Sie Näheres



1,5 Stunden die Natur hautnah spüren und entspannen.

zum „Léiffrawëschdag“-Brauch. Am 15. August werden die Sträuße in der Kirche von Ettelbrück nach der Segnung verteilt.
Nächste Haltestelle: Ettelbrück, École Primaire
Organisation: natur&ëmwelt Sektoum Nordstad (www.naturemwelt-nordstad.lu)
Kontakt: Béatrice Casagrande, 621 65 04 70, comite@naturemwelt-nordstad.lu

SAMSTAG 16.08.

Schlammwiss bei Nacht
19.00 - 21.00 Uhr
Parkplatz am Terrain de Foot Munsbach, 5, rue de Beyren, Uebersyren

Auf einer nächtlichen Wanderung im Naturschutzgebiet Schlammwiss erkunden wir das Leben nachtaktiver Tiere. Unter Anleitung unserer Experten werdet ihr spannende Informationen über das nächtliche Ökosystem erhalten und könnt die Geräusche der Nacht hautnah erleben. Für Jugendliche und Erwachsene.
Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Eric Kraus, 29 04 04 339, schlammwiss@gmail.com

MITTWOCH 20.08.

Beringungscamp
20.-22. August, 10.00 - 16.00 Uhr 
Jugendherberge Remerschen, 31, Wäistross, Remerschen

Während drei Tagen werden Jugendliche von 13-18 Jahren an die Methodik der wissenschaftlichen Vogelberingung herangeführt. In den Naturschutzgebieten „Haff Réimech“ in Remerschen und „Schlammwiss“ in Uebersyren lernen die Jugendlichen die unterschiedlichen Vogelarten zu bestimmen und eigenständig zu beringen. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 10.08.
Nächste Haltestelle: Remerschen, Al Schoul
Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l. (www.naturemwelt.lu)
Kontakt: Yasmin Kuntz, 29 04 04 316, jugend@naturemwelt.lu

SAMSTAG 23.08.

Tag der offenen Tür
09.00 - 11.00 Uhr
Parkplatz am Terrain de Foot Munsbach, 5, rue de Beyren, Uebersyren

Besucht uns am Tag der offenen Tür und erfahrt mehr

über unsere Arbeit im Naturschutz! Es erwarten euch informative Stände, spannende Führungen und Aktivitäten für die ganze Familie. Kommt vorbei, stellt Fragen und entdeckt, wie jeder Einzelne zum Schutz unserer Natur beitragen kann!
Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Eric Kraus, 29 04 04 339, schlammwiss@gmail.com

Nacht der Fledermäuse

19.00 - 22.00 Uhr
Parkplatz am Terrain de Foot Munsbach, 5, rue de Beyren, Uebersyren

Erlebt die faszinierende Welt der Fledermäuse bei unserer nächtlichen Tour! Wir lernen die verschiedenen Arten kennen und erfahren, welche Rolle sie im Ökosystem spielen. Mit speziellen Geräten können wir die nächtlichen Aktivitäten der Fledermäuse beobachten und mehr über ihren Lebensraum erfahren.
Nächste Haltestelle: Munsbach, Op der Gare
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Eric Kraus, 29 04 04 339, schlammwiss@gmail.com

MONTAG 25.08.

Besuch der „Fleegestatioun fir wëll Déieren“
09.30 - 11.45 Uhr
Parking Parc Le'h, 203, rue du Parc, Dudelange

Jährlich finden viele Wildtiere in der natur&ëmwelt Fleegestatioun fir wëll Déieren Zuflucht. Verletzte, kranke und verwaiste Tiere erhalten hier professionelle Pflege. Der natur&ëmwelt Jugendgrupp und Science Club vom Naturmusée erhalten Einblicke in die Arbeit der Station und die Herausforderungen des Wildtierschutzes. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 18.08.
Nächste Haltestelle: Dudelange, Waldschoul
Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l., Naturmusée
Kontakt: Yasmin Kuntz, 29 04 04 316, jugend@naturemwelt.lu ●

Regulus Summer Edition: Urban birds



Wir bedanken uns herzlich beim Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität für die finanzielle Unterstützung, die unser Projekt, Urban Birds – PROTECTING CLIMATE AND WILDLIFE, überhaupt erst möglich macht. Ohne diese Förderung könnten wir diese Initiative, die Stadt und Natur einander näherbringt, nicht realisieren.

Neues Gesicht im Team

Seit Kurzem verstärkt ein neuer Mitarbeiter unser Urban Birds Team. Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und darauf, das Projekt mit noch mehr Energie umzusetzen.

Bald wird auch neues Infomaterial zu Urban Birds verfügbar sein, das Interessierten gezielt zur Verfügung gestellt wird. Darin werden wir vorstellen, welche Nistkästen für welche Arten geeignet sind, aufzeigen, mit welchen Maßnahmen verschiedene Arten im städtischen Raum gezielt gefördert werden können und erklären, welche Tierarten in der Stadt aktuell besonders auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Urban Birds am CHL: Gemeinsam für mehr Biodiversität in der Stadt

Anfang Februar 2025 konnten wir zusammen mit dem Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL) ein wunderbares Projekt umsetzen: Im Rahmen unserer Initiative „Urban Birds – PROTECTING CLIMATE AND WILDLIFE“ haben wir auf dem Krankenhausgelände Bel Air zehn Nistkästen für verschiedene Vogelarten und zwei Insektenhotels installiert. Dieses Projekt wurde von

Maurane Bemer, Krankenschwester in der Dialyseabteilung, initiiert, die sich für ein nachhaltigeres Krankenhaus einsetzt. Besonders schön war die Beteiligung der Kinder aus der Kannerklinik, die in kreativen Malworkshops die Kästen bunt bemalten. Ich hatte dabei die Gelegenheit, den Kindern zu erklären, warum Nistkästen in der Stadt so wichtig sind, welche Arten dort Unterschlupf finden und wie wertvoll es ist, auch Insekten und Fledermäusen geeignete Lebensräume zu bieten. Gemeinsam mit dem CHL-Team haben wir geeignete Bäume ausgewählt, und die Abteilung für Grünflächen hat die Kästen installiert. In die neuen Nistkästen können Arten wie

Haussperling, Kohlmeise, Blaumeise, Hausrotschwanz oder Bachstelze einziehen. Auch die Insektenhotels bieten wichtigen Unterschlupf für Wildbienen und andere Nützlinge.



Das Team vom Centre Hospitalier Bel Air und Catherine Kirsch von natur&ëmwelt a.s.b.l. mit den 10 von den Kindern der Kinderklinik bemalten Nistkästen.



Geplant ist, alle zwei Jahre Reinigungsaktionen durchzuführen, um die optimale Nutzung der Kästen sicherzustellen. Für uns bei natur&ëmwelt a.s.b.l ist dieses Projekt ein schönes Beispiel dafür, wie auch große Institutionen mitten in der Stadt Verantwortung für den Schutz der Biodiversität übernehmen können. Und es geht weiter: Wir planen bereits eine zweite Urban-Birds-Initiative an der Clinique Eich, um auch dort gezielt Lebensräume für Vögel und Insekten zu schaffen.

Privates Engagement für Mauersegler in der Stadt

Im Rahmen unserer Initiative Urban Birds haben wir kürzlich spezielle Mauerseglernistkästen an einem Privatgebäude in Bonnevoie installiert. Diese Kästen sind etwa 43 cm breit, 15 cm hoch und 15 cm tief, mit einer typischen Einflugöffnung von 32 mm Höhe und 65 mm Breite – genau auf die Bedürfnisse dieser faszinierenden Gebäudebrüter abgestimmt, die fast ihr gesamtes Leben in der Luft verbringen und nur zur Brutzeit feste Nistplätze benötigen. Mauersegler sind extrem nistplatztreu; geht ihr angestammter Brutplatz verloren, fällt eine Brut oft ganz aus oder ist nur schwer möglich.

Gemeinsam mit der engagierten Eigentümerin, die Mitglied bei natur&ëmwelt a.s.b.l. ist und kostenlos von unserem Nistkastenangebot profitieren konnte (lediglich die Montagekosten trug sie selbst), haben wir die passenden Stellen am Gebäude ausgewählt, sodass die Mauersegler beim Anflug ausreichend freien Raum haben. Mit den neuen Kästen leisten wir einen wichtigen Beitrag, damit die Mauersegler auch künftig in der Stadt eine Heimat finden. Dieses Projekt zeigt, wie private Initiativen aktiv zum Erhalt der urbanen Biodiversität beitragen können.

Mauerseglernistkästen an einem Privathaus in Bonnevoie.



Besuch einer Streuobstwiese in Mertert mit dem Gemeindevertreter Gilles Irthum.

Gemeinde setzt sich für den Vogel des Jahres ein

natur&ëmwelt dankt der Gemeinde Mertert herzlich für die gute Zusammenarbeit beim Aufhängen von Nistkästen für den Gartenrotschwanz, den Vogel des Jahres 2025. In ausgewählten Obstgärten der Gemeinde konnten gezielt Kästen installiert werden, um dieser stark gefährdeten Art zusätzliche Brutmöglichkeiten zu bieten.

Der Gartenrotschwanz ist auf strukturreiche, halboffene Landschaften mit alten Obstbäumen angewiesen. Doch geeignete Brutplätze werden immer seltener, vor allem durch die Aufgabe traditioneller Obstgärten. Mit dem gezielten Anbringen von Nistkästen

möchten wir dieser Entwicklung entgegenwirken und die Bestände des Gartenrotschwanzes lokal stärken.

Gemeinsam für eine lebendige Stadt

Durch Projekte wie Urban Birds wird sichtbar, wie groß der Unterschied ist, den gezielte Maßnahmen für die Artenvielfalt im urbanen Raum machen können – ob auf öffentlichem Gelände oder an Privatgebäuden. Mitglieder von natur&ëmwelt a.s.b.l. profitieren dabei nicht nur von kostenlosen Nistkästen, sondern auch von fachlicher Beratung zu Vogelschutz und Biodiversitätsförderung. Jede einzelne Aktion zählt – gemeinsam entsteht so ein starkes Netzwerk für den Schutz der Natur in unseren Städten. ●

Wild & wunderbarlich – kuriose Naturfakten

Wusstest du schon, dass Eisvögel ... ?

... funkeln wie Edelsteine?

Ihr schillerndes Blau entsteht nicht durch Farbpigmente, sondern durch Lichtbrechung an winzigen Federstrukturen. Je nach Lichteinfall sieht der Eisvogel anders aus – wie ein lebender Regenbogen.

... tauchen wie echte Profis?

Eisvögel jagen im Köpfler-Stil: Sie stürzen sich im perfekten 90°-Winkel ins Wasser – manchmal aus über 2 m Höhe. Ihre Augen korrigieren dabei den Lichtbrechungswinkel unter Wasser. Beim Eintauchen verändert sich die Form ihrer Linse - so können sie sowohl unter als auch über Wasser superscharf sehen. Das ist Physik auf Ninja-Level!

... beim Beringen ein besonderes Verhalten zeigen?

Beim Beringen zeigen Eisvögel oft einen typischen Totstellreflex. Wenn sie auf dem Rücken liegen, bleiben

sie meist regungslos – als wären sie eingefroren. Doch keine Sorge: Dieses Verhalten ist ein natürlicher Schutzmechanismus.

Hinweis: Bei der Vogelberingung wird stets auf das Wohl der Tiere geachtet. Die Abläufe sind genau geregelt und werden von geschulten Fachpersonen durchgeführt – schnell, vorsichtig und so schonend wie möglich.

Regulus Jugendgrupp

Eine Gruppe für naturbegeisterte und engagierte Jugendliche ab 12 Jahren, die sich gemeinschaftlich für den Schutz unserer Natur einsetzen und die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt erkunden.

Unsere Sommer-Highlights:

■ **Nature Explorer Camp (6.–8. August)** – Drei Tage voller Abenteuer in der Natur! Wir zelten auf dem Gelände der Kalborner Mühle, erkunden



bei spannenden Exkursionen das Natura-2000-Gebiet und entdecken die faszinierende Tierwelt.

■ **Beringungscamp (20.–22. August)** – Tauche ein in die Welt der wissenschaftlichen Vogelberingung! Du hilfst unseren Ornitholog:innen beim Beringen von Vögel in den Naturschutzgebieten „Haff Réimech“ und „Schlammwiss“.

■ **Cleanup mit dem Kajak (20. September)** – Naturschutz mal anders: sportlich, sinnvoll und mit Spaß! Zum World Cleanup Day befreien wir den Stausee von Müll – und das vom Wasser aus. ●

► Das komplette Programm mit allen Aktivitäten und weiteren Informationen findest du unter folgendem QR-Code. Anmeldung unter jugend@naturemwelt.lu



Zesumme fir d'Natur - Werden Sie jetzt Mitglied!

Die Natur liegt Ihnen am Herzen? Sie möchten wertvolle Natur- und Umweltschutzprojekte unterstützen?

- Jugendmitgliedschaft (< 26 Jahre): 10 Euro/Jahr
- Einzelmitgliedschaft: 20 Euro/Jahr
- Familienmitgliedschaft: 30 Euro/Jahr
- Fördermitgliedschaft: min. 50 Euro/Jahr

www.naturemweltasbl.lu/de/werden-sie-mitglied-de/

JETZT MITGLIED
WERDEN



© Foto: Nathalie Grotz

Machen Sie hier mit!

Sie möchten eine Vogelpatenschaft übernehmen?

Mit einer Vogelpatenschaft erhalten Sie ein Zertifikat mit einer persönlichen Ringnummer und weiteren Informationen über einen Vogel der ausgewählten Kategorie.

Kategorien
zur Auswahl

Bronze 50 €

Teichrohrsänger
Rotkehlchen
Zaunkönig
Amsel
Kohlmöuse
Rauchschnalbe

Silber 100 €

Steinkauz
Blaukehlchen
Eisvogel

Gold 200 €

Schwarzstorch
Weißstorch
Uhu

© Royment Cloden



© Beide Bilder: Yasmin Kuntz

Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

Laubfrosch

Heckefrösch / Rainette verte

Mein wissenschaftlicher Name:

Hyla arborea

Wie sehe ich aus?

Ich kann zwischen drei und fünf Zentimeter groß werden. Meine glatte Oberseite ist leuchtend hellgrün gefärbt und wird durch eine schwarze Linie von der weißlich gefärbten Unterseite getrennt. Durch die Haftscheiben an den Finger- und Zehenspitzen bin ich



ein wahrer Kletterkünstler: ich kann bis zu 10 m hoch in Bäume und Gebüsche emporsteigen. Meine Männchen haben an der Kehle eine große Schallblase, mit der sie weit hörbare Rufe produzieren können.

Wo findest du mich?

Ich bewohne mit Vorliebe fischfreie, besonnte und pflanzenreiche Kleingewässer. Wichtig ist das Vorhandensein strukturreicher Gehölze in der Nähe, die ich als Lebensraum außerhalb der Fortpflanzungszeit benutze.

Wie lebe ich?

Während der Balzzeit von Ende April bis Mitte Juni versammeln sich die Froschmännchen zum spätabendlichen Konzert. Je größer die Gruppe, desto mehr Weibchen werden angelockt. Nach der Paarung legen die Weibchen bis zu 50 Eier in mehreren kleinen Klümpchen ab. Die Larven schlüpfen bereits nach 2 – 3 Tagen, sie wachsen aber nur bei Wassertemperaturen oberhalb 15 °C, sodass die Dauer der Entwicklung zum winzigen Jungfrosch stark von der Witterung abhängt. Ich bin eher nachts zum Jagen unterwegs und ernähre mich von Spinnen, Insekten und anderen Kleinsttieren.



Mich findet man in Luxemburg nur sehr selten !
 Erhebliche Probleme bereitet das Zuwachsen meiner Laichgewässer mit Rohrkolben, das Aussetzen von Fischen sowie eine intensive landwirtschaftliche Nutzung bis zum Gewässerrand. Daher bin ich auf der Roten Liste der Amphibien Luxemburgs als „stark gefährdet“ eingestuft.



Schlehe

Schleißwendar / Prunellier

Mein wissenschaftlicher Name:

Prunus spinosa

Wie sehe ich aus?

Ich gehöre zur Familie der Rosengewächse und bin ein wärmeliebendes, anspruchsloses Gehölz, das bevorzugt sonnige Standorte besiedelt. Ich kann bis zu 5 m hoch werden und meine Äste, die eine dunkelbraune bis fast schwarze Rinde haben, sind sehr kräftig und sind mit langen Dornen besetzt. Meine Blätter sind drei bis vier Zentimeter lang und haben eine elliptische Form. Meine Äste werden vor dem Laubaustrieb im Frühjahr von kleinen weißen Blüten umhüllt.



Wo findest du mich?

Zusammen mit dem Weißdorn bin ich die häufigste, einheimische Heckenart und ich bin überall weit verbreitet. Meine undurchdringlichen stacheligen Hecken bieten Vögeln Futter und Unterschlupf.



Meine Verwendung

Meine zahlreichen duftenden Blüten im Frühjahr sind eine zeitige Bienenweide und meine kirschgroßen, schwarz-blauen Früchte im Herbst, die erst nach einigen Frösten genießbar werden, sind Nahrung für zahlreiche Säugetier- und Vogelarten. Seit der Steinzeit hat auch der Mensch mich in seine Nahrung mit einbezogen. So werden auch noch heute aus meinen Früchten Gelees, Marmeladen und Liköre zubereitet.



Regulus Junior Club

Der *Regulus Junior-Club* bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die *Regulus Junior-Club*-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf www.naturemweltasbl.lu aufrufen können.

Shop nature

Vogeltränken

Vogeltränken im Garten bieten nicht nur Wasser für Vögel und Insekten, es bieten sich auch Möglichkeiten Vögel beim Trinken oder Baden zu beobachten. An heißen Sommertagen ist das Wasser schnell verbraucht und muss regelmäßig erneuert und aufgefüllt werden.



Vogeltränke stehend
12,99€



Vogeltränke creme
14,99€



Vogeltränke mit Gartenvögeln
29,99€

NUR IM SHOP

Wildbienen ganz nah

E. Scheuchl u. W. Willner

Ein Leitfaden für Bau und Praxis - so gelingt's.



Best.-Nr. QM10007
14,95€

Heimische Giftpflanzen

G. u. M. Haerkötter

Beschreibung, Wirkung und Geschichten



Best.-Nr. QM10009
7,95€

Heimische Insekten ganz nah

11 häufige Arten in Haus und Garten

Best.-Nr. QM 10006
14,95€



Pflanzengeflüster/ Märchen

F. Molenkamp

Wie und warum Pflanzen kommunizieren

Best.-Nr. QM10008
7,99€



Kräutermärchen

F. Tegetthoff

Best.-Nr. KO10126
16 €



Spechte & Co

V. Zahner u. N. Wimmer

Sympathische Hüter heimischer Wälder

Best.-Nr. QM10002
19,95 €



Weitere Fachbücher und Nisthilfen entdecken Sie im Shop nature in Kockelscheuer

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8:30-12:00 Uhr u. 13:00-17:00 Uhr

Vom 15.-Juli-15.Sept.: 9:00-12:00 Uhr u. 13:00-16:30 Uhr

Bestellen Sie durch Überweisen des jeweiligen Betrags plus 4,50 € (Versandpauschale innerhalb Luxemburgs) auf das Konto CCPL LU 50 111 0511 3112 0000. Bitte Adresse und Bestellnummer mitangeben.

Zu Ihrer Bestellung erhalten Sie 2 Gratisbeilagen: Lebendige Gartenhecke sowie Vielfalt für Bienen



Shop nature, 5, route de Luxembourg, L- 1899, Kockelscheuer



Tel. 29 04 04-315



Erreichbar durch die Linien 18/ 20/ 621/ 27 (P&R Kockelscheuer)

Eichenjohannisbeergallwespen

Eichengallwespen zeichnen sich durch einen Generationswechsel aus. Auf eine zweigeschlechtliche Generation, die aus Männchen und Weibchen besteht, folgt eine eingeschlechtliche Generation, die nur aus Weibchen besteht. Die Wespen der beiden Generationen sehen verschieden aus und entwickeln sich in unterschiedlich gestalteten Gallen an verschiedenen Organen einer und derselben Eichenart oder gar desselben Baumes. Einige Arten, so z.B. die Eichenjohannisbeergallwespe (*Andricus grossulariae*) wechseln zusätzlich von Generation zu Generation die Wirtsart. Ihren Namen verdankt die hier vorgestellte Wespe den trotz kegelförmiger Spitze Johannisbeeren ähnelnden, anfangs leicht behaarten grünen, dann roten (Abb.1) und schließlich glatten braunen und verholzten, 6 bis 8 mm großen Gallen der zweigeschlechtlichen Generation an den männlichen Blütenkätzchen der Zerreiche (*Quercus cerris*). Dort kommen sie oft in größerer Zahl vor, mit je einer Larvenkammer pro Johannisbeergalle. Im Sommer schlüpfen sowohl Männchen als auch Weibchen aus diesen Gallen (Bellmann et al. 2018; Burton & Schneider 2018).



Abb. 1: Johannisbeergallen (Ettelbrück 2021).

Die 10 bis 15 mm großen Gallen der eingeschlechtlichen Generation sitzen gewöhnlich in einem Fruchtbecher der Stiel-, Trauben- und Flaumeichen und umschließen dort oft eine unreife Eichel. Sie tragen abgeflachte, gestreifte Tentakeln, die in alle Richtungen ragen und am Ende abgerundet und verdickt sind. Da diese Gallen sich hoch oben in den Baumkronen befinden werden sie meistens erst im Herbst gefunden, wenn sie vom Baum auf den Waldboden gefallen sind (Abb.2). Anfangs grün und klebrig, manchmal gerötet, werden sie später braun, manchmal auch grau beige. Im Innern befinden sich viele Larvenkammern (Abb.3). Im Winter schlüpfen nur Weibchen aus diesen Gallen (Bellmann et al. 2018; Burton et al. 2019).



Abb. 2: Galle der eingeschlechtlichen Generation (Mertzig 2018).

Mein Dank gilt Frau Liliane Burton (Bissen). ●

Nico Schneider

Informationsquellen:

- Bellmann, H., M. Spohn & R. Spohn, 2018. – Faszinierende Pflanzengallen. – Quelle & Meyer Verlag, 480 S., Wiebelsheim.
- Burton, L. & N. Schneider, 2018. Découverte de cécidies d'*Andricus gemmeus* (Giraud, 1859) et d'*A. grossulariae* Giraud, 1859 au Luxembourg (Insecta, Hymenoptera, Cynipidae). *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 120 : 157-160.
- Burton, L., S. Carboneille, W.N. Ellis & N. Schneider, 2019. – Notules cécidologiques. Observations faites au Luxembourg (2015-2018). – *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 121 : 135-151.



Abb. 3: Larvenkammern (Kirchberg 2024).

Partenariat avec la Banque de Luxembourg et la Fondation de Luxembourg

La Banque de Luxembourg a signé un accord de partenariat avec la Fondation de Luxembourg pour soutenir le projet initié par la Fondation Hëllef fir d'Natur, qui vise à préserver la biodiversité et les réserves d'eau douce locales.



Le projet, géré par la Fondation Hëllef fir d'Natur, se concentre sur l'élevage de moules d'eau douce au Moulin de Kalborn. Cette espèce aquatique est en effet un biomarqueur de la qualité d'un écosystème aquatique, avec une eau potable de qualité disponible sans coût supplémentaire, des habitats restaurés, une faune et une flore, intactes. En tant qu'espèce parapluie, elles se nourrissent par filtration de l'eau, rétablissant ainsi la propreté d'un cours d'eau sur une courte distance. Les particules non digérées se déposent ensuite au fond, servant de nourriture à divers insectes aquatiques et crustacés, tandis que l'ancrage au sol et le déplacement remanient constamment le fond graveleux, créant ainsi un environnement favorable pour l'accouplement des poissons qui attirent ensuite des ennemis naturels. Cette initiative s'inscrit dans la Directive-Cadre sur l'Eau (DCE) de l'Union européenne pour une gestion durable des écosystèmes locaux. En signant un tel accord, les trois partenaires s'engagent pour protéger la biosphère.

« Nous souhaitons incarner nos valeurs dans des actes forts, assumés et à l'impact mesurable. Certifiée B Corp depuis 2023, notre Maison mobilise au quotidien nos

équipes, nos ressources et notre écosystème, afin de démultiplier l'impact positif de nos activités. Parce que sa raison d'être n'a de sens que si nous mettons tout en œuvre pour préserver les chances des générations futures. » déclare Pierre Ahlborn, Administrateur délégué de la Banque de Luxembourg.

La Fondation de Luxembourg, quant à elle, est un centre indépendant d'expertise et de conseil en philanthropie, qui a lancé en 2024 la Fondation pour le Climat, dédiée à la lutte contre le changement climatique et à la préservation de la biodiversité. Elle accompagne les entreprises donatrices qui veulent soutenir des projets locaux ayant un impact concret dans ces domaines.

Tonika Hirdman, Directrice Générale, explique : « L'engagement de la Banque de Luxembourg auprès de la Fondation pour le Climat confirme que les entreprises sont des acteurs clés dans la transition climatique. Notre mission est de leur offrir, de façon simplifiée, l'opportunité d'agir et d'amplifier leur impact à l'échelle locale. » ●

► www.banquedeluxembourg.com
www.fdlux.lu/fr/foundation/fondation-climat
www.bcorporation.net
www.hellefnatur.lu



Zusammenfassung des Artikels: 2024 hat die Banque de Luxembourg eine Partnerschaftsvereinbarung mit der Fondation de Luxembourg unterzeichnet, um das von der Stiftung Hëllef fir d'Natur (natur&ëmwelt) initiierte Projekt in der Kalborner Mühle zu unterstützen. Die dortige Zucht von Süßwassermuscheln dient der Herstellung von hochwertigem Trinkwasser, der Wiederstellung der Lebensräume sowie dem Erhalt der lokalen Süßwasserreserven. So will die Bank, seit 2023 B Corp zertifiziert, entschiedenes Handeln mit messbarer Wirkung einsetzen, um die positiven Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu stärken. Die Fondation de Luxembourg ihrerseits ist ein unabhängiges Kompetenz- und Beratungszentrum für Philanthropie. Sie initiierte 2024 die Fondation pour le Climat (Klimastiftung) und begleitet Unternehmen, die lokale Projekte mit konkreter Wirkung im Kampf gegen den Klimawandel und den Erhalt der Biodiversität unterstützen wollen.





Das Flüstern der Our: Hoffnung auf die Rückkehr des Fischotter

Still und wild zugleich schlängelt sich die Our durch den Osten Luxemburgs – ein Tal von natürlicher Schönheit, welches das Land wie ein grünes Band durchzieht. Hier, wo dichte Ufervegetation auf klare Flussläufe trifft, entsteht ein einzigartiges Ökosystem. Jenes, ist womöglich bereit, einen verlorenen Bewohner wieder willkommen zu heißen: den Europäischen Fischotter (*Lutra lutra*).

Einst war der Fischotter in Luxemburg heimisch, doch wie in vielen weiteren Teilen Europas wurde auch hier seine Präsenz durch Umweltverschmutzung, Habitatverlust und direkte Verfolgung ausgelöscht. Heute ist er verschwunden – aber nicht vergessen, denn das Ourtal birgt ein enormes Potenzial für seine Rückkehr.

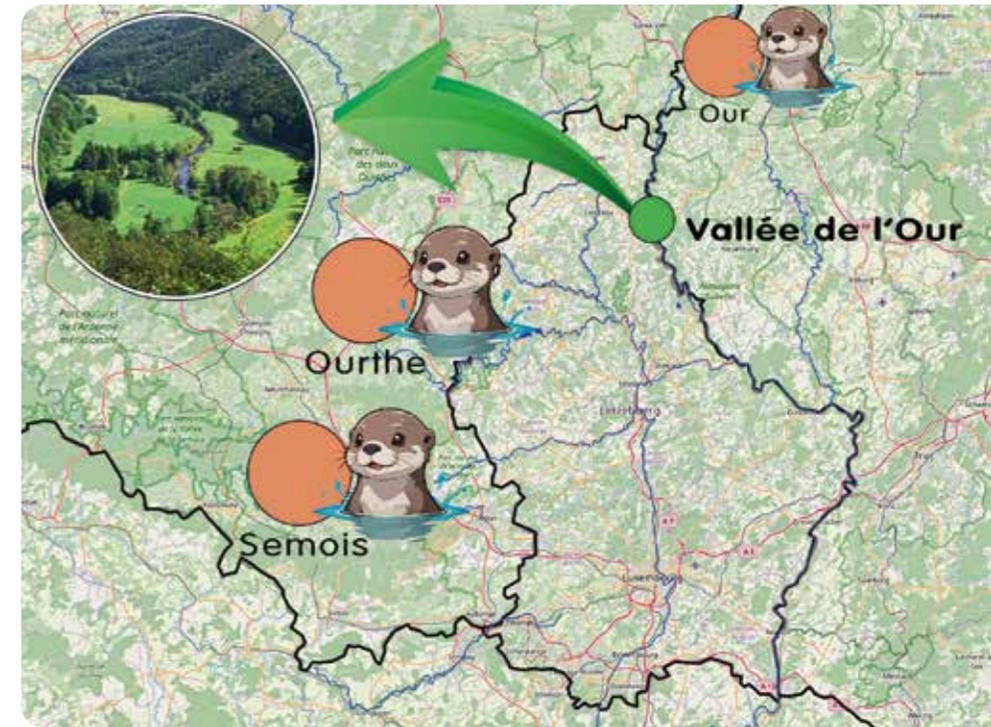
Die Our bietet mit ihren natürlichen Flussläufen, Kiesbänken und Auen einen Lebensraum, wie ihn der scheue Otter liebt. Seine Nahrung, vor allem Fische, findet er in den fischreichen Gewässern, während die dichte Vegetation, Wurzelhöhlen und unzugänglichen Ufer ideale Rückzugsorte und Brutstätten bieten. Besonders die sogenannte „Catiche“, eine geschützte Wohnhöhle im Uferbereich, ist für den Otter lebensnotwendig.

Die Rückkehr des Fischotter ist ein ökologischer Prüfstein und benötigt mehr als nur die notwendigen Strukturen. Nur dort, wo Wasserqualität, Nahrung, Ruhe und

Konnektivität stimmen, kann er sich ansiedeln. Jahrelange Naturschutzarbeit zeigt nun Erfolge: Die Our wurde in weiten Teilen renaturiert, Schadstoffeinträge reduziert, Feuchtgebiete geschützt und die Gewässerqualität verbessert. All das sind zentrale Voraussetzungen für eine mögliche Wiederbesiedlung.

Ein weiterer Punkt ist die Vernetzung: Das Ourtal könnte eine Brücke zwischen den Otterpopulationen in Belgien, Deutschland und Frankreich schlagen. Durchgängige Fließgewässer, Wildtierkorridore und Schutzmaßnahmen entlang von Infrastrukturen könnten die Rückkehr erheblich erleichtern.

Eine Rückkehr des Fischotter wäre weit mehr als eine naturwissenschaftliche Sensation. Sie wäre ein Symbol dafür, dass die Natur sich regenerieren kann, wenn man ihr Raum lässt, dass auch inmitten menschlicher Landschaft ein Gleichgewicht wiederhergestellt werden kann.



Dieses Gleichgewicht ist im Ourtal zum Greifen nah und vielleicht gleitet schon bald wieder ein fast lautloser Schatten durch das Wasser. Lauscht der Natur, man kann es schon fast plätschern hören. ●

► Ich möchte das Projekt der Stiftung Hëllef fir d'Natur zur Rückkehr der Fischotter nach Luxemburg unterstützen.

Fondation Hëllef fir d'Natur
IBAN LU89 1111 0789 9941 0000 (Com : Fischotter)

www.hellefnatur.lu

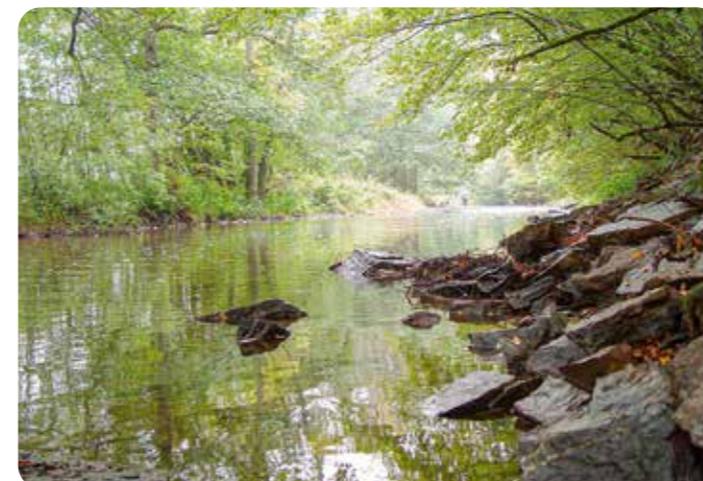


Scannez ce Qr-Code
Scannen Sie diesen QR-Code






Résumé de l'article : La vallée de l'Our, à l'est du Luxembourg, offre un cadre naturel exceptionnel, propice au retour de la Loutre d'Europe, disparue localement au 20e siècle. Grâce à des eaux poissonneuses, des berges naturelles et des zones humides restaurées, l'habitat devient à nouveau favorable. La Loutre, espèce discrète mais exigeante, y trouverait nourriture, abri et tranquillité. Les efforts de renaturation et la connectivité avec les populations voisines en Belgique ou en Allemagne renforcent cet espoir. Le retour de ce prédateur emblématique signifierait la bonne santé des écosystèmes et incarnerait le succès d'un équilibre retrouvé entre l'homme et la nature



EINS MIT DER NATUR



NL PURE 42

SEE THE UNSEEN

Impressum regulus

regulus 3 | 2025 Summer

erscheint sechsmal jährlich

Verantwortlicher Herausgeber

natur&emwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
R.C.S. Luxembourg F9032
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04
secretariat@naturemwelt.lu
www.naturemwelt.lu

Redaktionskomitee

Charly Beck (Koordination), Patric Lorgé,
Raymond Peltzer, Jim Schmitz

Autor:innen:

Charly Beck, François Benoy, Roby Biwer,
Tom van den Bossche, Sarah Gentili,
Birgit Gödert-Jacoby, Nicolas Hormain,
Yasmin Kuntz, Catherine Kirsch,
Lieke Mevis, Sonnie Nickels,
Nico Schneider, Claire Schroeder

*Die Verfasser:innen sind für ihre Artikel verantwortlich.
Nachdruck bitte mit Quellenangabe.*

Gestaltung

éditions revue s.a.
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

Verwaltung: Tanja Knebl

Grafik & Layout: Dario Herold

Anzeigen

Editpress
Tel.: 44 44 33 - 1
contact@editpress.lu

Foto Titelseite: Adobe Stock/
Megan Kobe

Auflage: 19.500

Druck: Est Imprimerie,
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf
Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit
dem Blauen Engel



EU Ecolabel : DE / 011 / 037

www.ecolabel.eu

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte und Aktivitäten auf www.naturemweltasbl.lu follow us

Das Team der a.s.b.l.

• Sekretariat

Anita Adrovic
Tel.: 29 04 04 – 301
Ricardo Mendes
Tel.: 29 04 04 – 327
secretariat@naturemwelt.lu

• Buchhaltung

Farouja Messaoudi
Tel.: 29 04 04 – 303
compta.asbl@naturemwelt.lu

• Shop Nature, Sekretariat RJC, Jugendgrupp

Lynn Miny
Tel.: 29 04 04 – 1
shop.nature@naturemwelt.lu
jugend@naturemwelt.lu

• Personalabteilung

Patty Giannetto
Tel.: 29 04 04 – 302
ressources.humaines@naturemwelt.lu

• Direktion

Claudine Felten
Tel.: 29 04 04 – 304
c.felten@naturemwelt.lu

• Kommunikation

Charly Beck
Tel.: 29 04 04 – 314
c.beck@naturemwelt.lu
Sarah Gentili
Tel.: 29 04 04 – 313
s.gentili@naturemwelt.lu

• Naturpädagogik

Sonnie Nickels, Yasmin Kuntz
Tel.: 29 04 04 – 310/316
s.nickels@naturemwelt.lu
y.kuntz@naturemwelt.lu

• Fundraising

Philipp Anton
Tel.: 29 04 04 – 342
p.anton@naturemwelt.lu

• Naturschutzberatung

Lieke Mevis
Tel.: 29 04 04 – 337
Tom Van den Bossche
Tel.: 29 04 04 – 341
berodung@naturemwelt.lu

• Centrale Ornithologique

Yannick Ecker, Rick Junker,
Catherine Kirsch, Katharina Klein,
Eric Kraus, Jean-François Maquet,
Cindy Redel
Tel.: 29 04 04 – 309
col@naturemwelt.lu

• Kampagnen und Projekte

Birgit Gödert-Jacoby
Tel.: 29 04 04 – 312
b.jacoby@naturemwelt.lu
François Benoy
Tel.: 29 04 04 – 311
f.benoy@naturemwelt.lu

• Technischer Dienst

Sacha Adam, Claude Thiry
Tel.: 29 04 04 – 335
servicetechnique@naturemwelt.lu

• Biodiversum Remerschen

Patric Lorgé,
Isabelle Zwick
Tel.: 24 756 534 / 533
patlor@naturemwelt.lu
i.zwick@naturemwelt.lu

Jahresbeitrag: Jugend ab 12 €, Einzelpersonen ab 48 €,
Familie ab 72 €, Membre protecteur ab 120 €

Konten: CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Sponsoren



Avec le soutien financier du
LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et de la Biodiversité

zesumme fir d'natur



E PARADIS FIR CYCLISTEN

Vëloen & Accessoires



Nei Homepage mat
integréiertem Online-Shop

www.arnoldkontz.lu

SERVICE
APRÈS-VENTE
MULTIMARQUES

KANNERVËLOEN, COURSE VËLOEN, ELEKTRESCH VËLOEN, MOUNTAINBIKES,
CITYBIKES, GRAVELBIKES, TREKKING VËLOEN, KLAPPVËLOEN, CARGOVËLOEN,
AN ALLES RONDERËM DE VËLO FIR GROUSS A KLENG.

ARNOLD
KONTZ CYCLES

BIANCHI

PROG

Gazelle

tern.

CONWAY

VICTORIA

i:SY

3, rue de Strasbourg L-2561 Luxembourg T. +352 40 96 74 -214
182, route de Thionville L-2610 Luxembourg T. +352 40 96 74 -215

PERIODIQUE

Post
LUXEMBOURG

Envois non distribuables à retourner à:
L-3290 BETTEMBOURG

PORT PAYÉ
PS/791